

JUNI 2024



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 28. Juni 2024

INHALT

Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)	4
DJE – Asien PA (EUR)	5
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)	6
DJE – Europa PA (EUR)	7
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)	8
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)	9
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)	10
DJE – Short Term Bond PA (EUR)	11
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)	13
DJE – Zins & Dividende PA (EUR)	14
DJE – Zins Global PA (EUR)	15
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)	17
DJE Lux – DJE Multi Flex	18
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	19
DWS Concept DJE Globale Aktien LC	20
DWS Concept DJE Responsible Invest LD	21
FMM-Fonds P	22
Rechtlicher Hinweis	23
Kontakt	24

Allgemeiner Monatskommentar

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich. Schwach zeigten sich die Börsen in Deutschland und Europa. Der deutsche Aktienindex DAX verlor -1,42%, und der breite europäische Aktienindex Stoxx Europe 500 büßte -1,30% ein. Stark präsentierte sich dagegen der breite US-Aktienindex S&P 500, der um 4,73% zulegen konnte. Der Hongkonger Hang-Seng-Index schloss den Monat wiederum mit einem leichten Minus von -0,65% ab. Insgesamt kamen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 3,18% voran – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Weltweit waren dabei Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen die besten Sektoren, während vor allem Versorger und Rohstoffwerte enttäuschten. In Europa liefen im Juni ebenfalls Technologie und Pharma gut, während Bau-, Auto und Rohstoffwerte sowie Banken enttäuschten. Die Europäische Zentralbank senkte wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 4,25% – es war die erste Zinssenkung seit März 2016. Möglich machte dies die Entwicklung der Inflation, die seit Beginn des Jahres von 2,9% auf nun 2,5% im Juni zurückgegangen ist, jeweils im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auf ihrem Höhepunkt im Oktober 2022 hatte die Teuerungsrate 10,6% betragen. Auch in den USA sank die Inflation im Mai leicht auf 3,3% (April: 3,4%). Die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) ging von 3,6% auf 3,4% und damit etwas stärker zurück. Die USNotenbank (Fed) blieb wie angekündigt bei ihrer aktuellen Leitzinsspanne von 5,25% bis 5,50%. Dennoch blieben die Erwartungen des Marktes bestehen, dass die Fed die Leitzinsen weiterhin in diesem Jahr senken könnte, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt. Zum Ende des ersten Quartals erwarteten die Marktteilnehmer im Durchschnitt noch Zinssenkungen in Höhe von 67 Basispunkten bis zur Dezembersitzung der Fed; Ende des zweiten Quartals nur noch 44 Basispunkte. Die Aktien- und Rentenmärkte wurden auch durch die Wahlen zum Europäischen Parlament beeinflusst. Für die Märkte war es von Bedeutung, dass der französische Präsident Emmanuel Macron unmittelbar nach dem für ihn enttäuschenden Wahlausgang eine vorgezogene Parlamentswahl ankündigte mit einem ersten Wahlgang am 30. Juni – in der Folge gab es einen massiven Ausverkauf französischer Aktien und Staatsanleihen. Der Risikoaufschlag zwischen französischen 10-jährigen Staatsanleihen und ihren deutschen Pendanten weitete sich in der Woche nach der Wahlankündigung auf 29 Basispunkte aus. An den Rentenmärkten konnten vor allem deutsche Staatsanleihen von der Zinssenkung der EZB profitieren. Die Renditen 10-jähriger Papiere sanken um 16 Basispunkte auf 2,50%, während die ihrer US-amerikanischen Pendanten um nur 10 Basispunkte auf 4,40% zurückging. Gold trat im Juni auf der Stelle. Die Feinunze gab um -0.02% auf 2.326,75 US-Dollar nach.

DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Nachdem in den Vorjahren inflationsbedingt ein Großteil des Wachstums innerhalb der Ernährungsbranche lediglich über die Weitergabe von Preissteigerungen generiert wurde, richtet sich nun der Fokus wieder vermehrt auf Produktinnovationen. Letztere sollen den Volumenabsatz an-

kurbeln und werden zeitgleich in der Regel mit Werbemaßnahmen unterstützt.

Der hierfür notwendige finanzielle Spielraum ist dank der rückläufigen Rohstoff- und Frachtkosten, abhängig von der Produktkategorie, durchaus vorhanden. Von dem erstarkten Interesse für Produktneu-



Fondsmanager:
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

lancierungen dürften in den kommenden Quartalen aber vor allem die Anbieter von sogenannten „Clean-Label“-Zutaten überproportional profitieren. Dabei gewinnt neben der reinen Zucker- und Fettreduktion sowie möglicher Nährstoffanreicherungen nun auch die weitere Optimierung der Zutatenliste an Bedeutung. Indem beispielsweise auf fermentierte Lebensmittelkulturen zurückgegriffen wird, lässt sich der Bedarf an den bisher üblichen Säuerungsmitteln verringern, beziehungsweise die Haltbarkeit von Nahrungsmitteln wesentlich verlängern. Dies reduziert wiederum die Lebensmittelverschwendung. Vor diesem Hintergrund wurde der Portfolioanteil an Aktien mit Exposure zu den sogenannten „Clean-Label“-Lösungen im Juni nochmals aufgestockt

DJE – Asien PA (EUR)

Die asiatischen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni überwiegend positiv. Erfreulich präsentierten sich unter anderem die Märkte in Taiwan, Indien, Südkorea und Japan. Auf der anderen Seite enttäuschten vor allem die Börsen in Shanghai und Hongkong. In China könnte sich das Wachstum stabilisieren und etwas an Fahrt gewinnen. Darauf deuten moderat gestiegene Einzelhandelsumsätze und das weiterhin stabile Investitionswachstum hin.

Erwartungen hängen am sogenannten „Dritten Plenum“ der Kommunistischen Partei im Juli, die sich darin in der Regel



Fondsmanager:
Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

auf wirtschaftliche Ziele, mögliche strukturelle Reformen und Maßnahmen konzentriert. Vor diesem Hintergrund stieg der DJE – Asien um 1,87%. Die Subsektoren der asiatischen Anlageregion entwickelten sich mehrheitlich positiv. Relativ am besten schnitten die Sektoren Industrie (übergewichtet im Fonds), Basiskonsumgüter (untergewichtet im Fonds) und Versorger (untergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten schnitten die Sektoren Gesundheitswesen (untergewichtet im Fonds), Telekommunikation (untergewichtet im Fonds) und Technologie (untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich damit die Sektorgewichtung negativ im Hinblick auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem Vergleichsindex aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge aus den Positionen Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (Halbleiter, Taiwan), SK Hynix (Halbleiter, Südkorea), sowie Samsung Electronics (Halbleiter und Unterhaltungselektronik, Südkorea). Nachteilig wirkten sich hingegen u.a. die Positionen Hon Kwok Land Investment (Immobilienentwicklung, Hongkong), Great Eagle Holdings (Immobilienentwicklung/Hotels, Hongkong), sowie Prada (Luxusgüter, Italien) aus. Das Fondsmanagement passte die Allokation des Fonds im Monatsverlauf an: Im Sektor Konsumgüter wurde das Übergewicht ausgebaut. In den Sektoren Einzelhandel, Immobilien, Chemie, Reisen & Freizeit und Rohstoffe wurde das Übergewicht reduziert. In den Sektoren Technologie, Finanzdienstleistungen, Energie und Gesundheitswesen wurde das Untergewicht reduziert. Auf Länderebene stieg vor allem der Anteil japanischer, indischer und südkoreanischer Werte, während der Anteil Chinas und Hongkongs zurückging. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 94,49% auf 97,09%.

DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich – USA stark, Europa schwach. Hier senkte die Europäische Zentralbank wie erwartet die Leitzinsen, doch dieser Zinsschritt war in den Kursen bereits weitgehend berücksichtigt. Dagegen beeinträchtigten die Europa-Wahl und die vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich die Börsen negativ.



Die US-Notenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Erwartungen des

Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Marktes auf eine Leitzinssenkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die US-Börsen. Der DJE – Dividende & Substanz stieg in diesem Marktumfeld um 3,60%. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. Zu den besten Einzeltiteln zählten der Halbleiterhersteller Taiwan Semiconductors, der US-amerikanische Grafikprozessoren-Hersteller NVIDIA und der US-Pharmakonzern Eli Lilly. Auf der anderen Seite enttäuschten u.a. der Energiekonzern Total Energies, der Finanzdienstleister Amundi (beide Frankreich) und der britische Pharmakonzern Glaxo Smith Kline. Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf vor allem die Gewichtung des Sektors Technologie. Ebenfalls aufgestockt wurden u.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Einzelhandel. Im Gegenzug reduzierte es die Gewichtung u.a. der Sektoren Kreditinstitute, Versicherung und Energie. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote von 96,96% auf 98,68%.

DJE – Europa PA (EUR)

Die meisten europäischen Aktienmärkte enttäuschten im Juni mit Ausnahme etwa der Börsen in Kopenhagen, Amsterdam und Zürich. Zwar senkte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen, aber dieser Zinsschritt war bereits weitgehend in den Kursen berücksichtigt. Für die Märkte waren

dagegen die Wahlen zum Europäischen Parlament und ihre Folgen von Bedeutung. Der französische Präsident Emmanuel Macron kündigte unmittelbar nach dem für ihn enttäuschenden Wahlausgang eine vorgezogene Parlamentswahl in Frankreich an mit einem ersten Wahl-



Fondsmanager:
Stefan Breintner (l.),
Sebastian Hofbeck

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

gang am 30. Juni. Das führte zu Unsicherheiten und zu einem massiven Ausverkauf französischer Aktien. Der DJE – Europa gab in diesem Marktumfeld um -0,28% nach. Auf Ebene der europäischen Aktiensektoren liefen Technologie und Pharma gut, während Bau-, Auto und Rohstoffwerte sowie Banken enttäuschten. Im Fonds kamen sehr gute Ergebnisse aus dem Technologiesektor. Vor allem Unternehmen, die mit Künstlicher Intelligenz in Verbindung stehen, schnitten gut ab, unterstützt auch durch die gut ausgefallene US-Berichtssaison. Ebenfalls sehr gute Ergebnisse kamen aus den Sektoren Medien und Einzelhandel. Bei letzterem wird erwartet, dass sich die Leitzinssenkung positiv auf den Konsum auswirken wird. Dagegen belasteten vor allem die Sektoren Immobilien, Konsumgüter & Dienstleistungen und Grundstoffe die Wertentwicklung des Fonds. Das Fondsmanagement passte die Allokation des Fonds im Monatsverlauf leicht an. Die Gewichtung u.a. der Sektoren Medien, Industrie und Nahrungsmittel & Getränke wurde erhöht, während u.a. die Sektoren Energie und Kreditinstitute reduziert wurden. Auf Länderebene stieg der Anteil Schweizer, niederländischer und deutscher Werte, während der Anteil französischer und britischer Titel zurückging. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 98,83% auf 99,11%.

DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im Juni gab der DJE – Gold & Ressourcen um -2,38% nach. Der XAU-Goldminenindex büßte auf US-Dollar-Basis um -5,24% ein und verlor in Euro gerechnet -4,08% aufgrund des aufwertenden US-Dollars. Goldminenaktien entwickelten sich damit schlechter als der Goldpreis selbst, der um -

0,2% auf 2.326,75 USD/Feinunze zurückging und auf Euro-Basis um 1,08% auf 2.170,75 EUR/Feinunze stieg. Damit trat der Goldpreis im Juni zwar auf der Stelle, konnte aber im ersten Halbjahr 2024 um 12,8% (USD) bzw. 16,2% (EUR) aufgrund des aufwertenden US-Dollars zulegen.



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Wichtigster Einflussfaktor in den ersten sechs Monaten des Jahres dürften die anhaltenden Käufe der Zentralbanken, vor allem der People's Bank of China (PBOC) gewesen sein. Laut einer jüngsten Umfrage des World Gold Councils planen die meisten Zentralbanken auch in den nächsten 12 Monaten ihre Goldreserven weiter aufzustocken. Positive Signale kamen im Juni auch von einem weiteren wichtigen Goldnachfragetreiber, den Gold-ETFs. Nachdem die von Bloomberg erfassten ETF-Goldbestände seit Monaten anhaltende Abflüsse zu verzeichnen hatten, konnte man im Juni die ersten monatlichen Zuflüsse seit Mai 2023 beobachten. Eine Kombination aus einer gemäßigeren US-Notenbank, steigenden ETF-Zuflüssen und anhaltenden Zentralbankkäufen (besonders in China) sollte den Goldpreis auch im zweiten Halbjahr 2024 positiv unterstützen. Die höchsten positiven Performancebeiträge im Juni kamen unter anderem aus den Positionen vom kanadischen Goldbergbauunternehmen Kinross Gold, vom deutschamerikanischen Industriekonzern Linde sowie vom schweizerischen Baustoffhersteller Holcim. Negativ wirkten sich dagegen unter anderem die Positionen von den beiden kanadischen Bergbauunternehmen Cameco und Pan American Silver sowie vom australischen Goldbergbauunternehmen Evolution Mining aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum bei über 51% und damit nahezu unverändert gegenüber dem Vormonat. Der Fokus liegt weiterhin unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel entwickelten sich im Juni generell besser als Goldminenaktien: Der Index MSCI World Materials gab um -2,36% nach, der CRB-Rohstoffindex stieg um 1,33% in EUR – beide Indexangaben auf Euro-Basis.

DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die meisten europäischen Aktienmärkte enttäuschten im Juni mit Ausnahme etwa der Börsen in Kopenhagen, Amsterdam und Zürich. Zwar senkte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen, aber dieser Zinsschritt war bereits weitgehend in den Kursen berücksichtigt. Für die Märkte waren

dagegen die Wahlen zum Europäischen Parlament und ihre Folgen von Bedeutung. Der französische Präsident Emmanuel Macron kündigte unmittelbar nach dem für ihn enttäuschenden Wahlausgang eine vorgezogene Parlamentswahl in Frankreich an mit einem ersten Wahl-



Fondsmanager:
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

gang am 30. Juni. Das führte zu Unsicherheiten und zu einem massiven Ausverkauf französischer Aktien. Auf Ebene der europäischen Aktiensektoren liefen Technologie und Pharma gut, während Bau-, Auto und Rohstoffwerte sowie Banken enttäuschten. Vor diesem Markthintergrund gab der DJE – Mittelstand & Innovation um -1,10% nach. Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf die Gewichtung u.a. der Sektoren Industrie, Technologie und Reisen & Freizeit. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Sektoren Immobilien, Medien und Chemie. Auf Länderebene stieg der u.a. Anteil österreichischer und schweizerischer Werte, während der Anteil deutscher Aktien zurückging. Die Aktienquote des Fonds sank leicht von 97,62% auf 96,38%.

DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich. Schwach zeigten sich die Börsen in Deutschland und Europa. Der deutsche Aktienindex DAX verlor -1,42%, und der breite europäische Aktienindex Stoxx Europe 500 büßte -1,30% ein. Stark präsentierte sich dagegen der

breite US-Aktienindex S&P 500, der um 4,73% zulegen konnte. Der Hongkonger Hang-Seng-Index schloss den Monat wiederum mit einem leichten Minus von -0,65% ab. Insgesamt kamen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 3,18% voran – alle Index-Angaben auf



Fondsmanager:
Moritz Rehmann

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Euro-Basis. Die USNotenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Erwartungen des Marktes auf eine Leitzinssenkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die USBörsen. Die Europäische Zentralbank senkte wie erwartet die Leitzinsen, allerdings war dieser Schritt bereits weitgehend in den Kursen enthalten. Was die europäischen Börsen jedoch belastete, waren die Europa-Wahl und die in der Folge angekündigten vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich. In der Folge gab es einen massiven Ausverkauf französischer Aktien und Staatsanleihen. An den Rentenmärkten konnten vor allem deutsche Staatsanleihen von der Zinssenkung der EZB profitieren. Die Renditen 10-jähriger Papiere sanken um 16 Basispunkte auf 2,50%, während die ihrer US-amerikanischen Pendanten um nur 10 Basispunkte auf 4,40%. Gold trat im Juni auf der Stelle. Die Feinunze gab um -0,02% auf 2.326,75 US-Dollar nach. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Multi Asset & Trends um 2,46%. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement in den Sektoren Technologie, Telekommunikation und Gesundheitswesen profitieren, während die Sektoren Konsumgüter & Dienstleistungen, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke die Wertentwicklung am stärksten belasteten. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Ergebnisse von CrowdStrike Holdings, einem Anbieter von IT-Sicherheitslösungen, dem Halbleiterhersteller Broadcom und der Cloud-Plattform Servicenow (alle USA). Enttäuschend entwickelten sich dagegen u.a. der US-amerikanische Sportartikelkonzern Nike, der japanische Kosmetikhersteller Shiseido und die panasiatische Versicherungsgruppe AIA mit Sitz in Hongkong. Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf vor allem die Gewichtung des Sektors Technologie und baute auch u.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Konsumgüter & Dienstleistungen aus. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Sektoren Finanzdienstleister und Industrie. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote von 67,39% auf 69,01%. Die Anleihenquote ging von 23,57% auf 22,39% zurück. Die Edelmetallquote blieb mit 7,39% (Vormonat: 7,59%) stabil, und die Liquidität verringerte sich von 1,44% auf 1,21%.

DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Die Europäische Zentralbank senkte im Juni wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 4,25% – es war die erste Zinssenkung seit März 2016. Möglich machte dies die Entwicklung der Inflation, die seit Beginn des Jahres von 2,9% auf nun 2,5% im Juni zurückgegangen ist, jeweils



im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auf ihrem Höhepunkt im Oktober 2022 hatte die Teuerungsrate 10,6% betragen. Auch in den USA sank die Inflation im Mai leicht auf 3,3% (April: 3,4%). Die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) ging von 3,6% auf 3,4% und damit etwas stärker zurück. Die

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Peter Lechner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

US-Notenbank (Fed) blieb wie angekündigt bei ihrer aktuellen Leitzinsspanne von 5,25% bis 5,50%. Dennoch blieben die Erwartungen des Marktes bestehen, dass die Fed die Leitzinsen weiterhin in diesem Jahr senken könnte, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt. Zum Ende des ersten Quartals erwarteten die Marktteilnehmer im Durchschnitt noch Zinssenkungen in Höhe von 67 Basispunkten bis zur Dezembersitzung der Fed; Ende des zweiten Quartals nur noch 44 Basispunkte. Die europäischen Aktien- und Rentenmärkte wurden auch durch die Wahlen zum Europäischen Parlament beeinflusst. Für die Märkte war es von Bedeutung, dass der französische Präsident Emmanuel Macron unmittelbar nach dem für ihn enttäuschenden Wahlausgang eine vorgezogene Parlamentswahl ankündigte mit einem ersten Wahlgang am 30. Juni – in der Folge gab es einen massiven Ausverkauf französischer Aktien und Staatsanleihen. Der Risikoaufschlag zwischen französischen 10-jährigen Staatsanleihen und ihren deutschen Pendanten weitete sich in der Woche nach der Wahlankündigung auf 29 Basispunkte aus. Dies war die größte wöchentliche Ausweitung des Spreads seit der Staatsschuldenkrise 2011. An den Rentenmärkten konnten vor allem deutsche Staatsanleihen von der Zinssenkung der EZB profitieren. Die Renditen 2-jähriger Papiere gingen um 26 Basispunkte auf 2,83% zurück. Auch in den USA gingen die Renditen der Staatsanleihen zurück, aber in etwas geringerem Ausmaß. 2-jährige US-Bonds rentierten mit 4,75% um 12 Basispunkte niedriger. Die Renditen hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen sanken nur moderat um 9 Basispunkte auf 3,82%, während sich die Renditen ihrer US-Pendants mit 5,48% (Vormonat: 5,52%) kaum veränderten. Die Schwäche des europäischen Aktienmarkts wiederum belastete hochverzinsliche Unternehmensanleihen aus Europa. Ihre Renditen stiegen um 13 Basispunkte auf 6,74%, während ihre US-Pendants von der Stärke des US-Aktienmarktes profitieren konnten – ihre Renditen gingen um 9 Basispunkte auf 7,91% zurück. Vor diesem Hintergrund blieb der DJE – Short Term Bond mit einem moderaten Plus von 0,01% stabil. Der Fonds konnte von hochwertigen deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen profitieren. Auch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kam dem Fonds zugute. Auf der anderen Seite belasteten die Spread-Ausweitungen französischer und italienischer Unternehmensanleihen, sowohl bei Investment-Grade- als auch bei Hochzinspapieren. Darüber hinaus belastete die deutliche Abwertung des Mexikanischen Peso nach den Wahlen in Mexiko. Das

Fondsmanagement zeichnete EUR-Unternehmensanleihen aus den Sektoren Industrie und Agrargüter, trennte sich jedoch von den supranationalen Anleihen, lautend auf Mexikanischen Peso, um Verluste zu begrenzen. Dadurch sank die Investitionsquote von 94,36% auf 86,89%, und die Liquidität stieg entsprechend von 5,64% auf 13,11%. Die modifizierte Duration (inklusive Cash und Derivaten) stieg von 2,04% auf 2,76%.

DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich – USA stark, Europa schwach. Hier senkte die Europäische Zentralbank wie erwartet die Leitzinsen, doch dieser Zinsschritt war in den Kursen bereits weitgehend berücksichtigt. Dagegen beeinträchtigten die Europa-Wahl und die vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich die Börsen negativ.

Die US-Notenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Erwartungen des



Fondsmanager:
Jan Rabe

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Marktes auf eine Leitzinssenkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die US-Börsen. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. Vor diesem Markthintergrund stieg der DJE – Umwelt & Werte um 5,59%.

DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich – Europa schwach, USA stark. Die US-Notenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Er-



wartungen des Marktes auf eine Leitzins-senkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die US-Börsen. Die Europäische Zentralbank senkte wie erwartet die Leitzinsen, allerdings war dieser Schritt bereits weitgehend in den Kursen enthalten. Was die europäischen Bör-

Fondsmanager:

Dr. Jan Ehrhardt (o.),
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

sen jedoch belastete, waren die Europa-Wahl und die in der Folge angekündigten vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich. In der Folge gab es einen massiven Ausverkauf französischer Aktien und Staatsanleihen. An den Rentenmärkten konnten vor allem deutsche Staatsanleihen von der Zinssenkung der EZB profitieren. Die Renditen 10-jähriger Papiere sanken um 16 Basispunkte auf 2,50%, während die ihrer US-amerikanischen Pendanten um nur 10 Basispunkte auf 4,40%. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins & Dividende um 2,48%. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom Halbleiterhersteller Taiwan Semiconductors, vom US-amerikanischen Technologieriesen Apple und vom US-Pharmakonzern Eli Lilly. Dagegen beeinträchtigten u.a. der französische Energiekonzern Total Energies, die panasiatische Versicherungsgruppe AIA (mit Sitz in Hongkong) und der britische Pharmakonzern Glaxo Smith Kline die Wertentwicklung. Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf die Gewichtung u.a. der Sektoren Technologie und Gesundheitswesen aus und reduzierte dafür u.a. die Sektoren Kreditinstitute und Versicherung. Die Aktienquote stieg dadurch leicht von 47,46% auf 48,50%. Auf der Anleienseite konnte der Fonds vor allem von seinem Engagement in hochwertigen Staatsanleihen profitieren. Die Verwerfungen, ausgelöst durch die Ansetzung vorgezogener Neuwahlen in Frankreich, hatten im Portfolio nur Einfluss auf italienische Emittenten und Staatsanleihen – der Fonds hält keine französischen Staatsanleihen. Das Fondsmanagement baute im Monatsverlauf supranationale Anleihen, die auf Mexikanischen Peso lauten, aufgrund der Volatilitäten am Währungsmarkt nach der Wahl in Mexiko ab. Auf der anderen Seite zeichnete der Fonds hochwertige Unternehmensanleihen. Durch die Anpassungen stieg die Anleihenquote leicht von 50,06% auf 50,77%. Die Liquidität sank von 2,47% auf 0,73%.

DJE – Zins Global PA (EUR)

Die Europäische Zentralbank senkte im Juni wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 4,25% – es war die erste Zinssenkung seit März 2016. Möglich machte dies die Entwicklung der Inflation, die seit Beginn des Jahres von 2,9% auf nun 2,5% im Juni zurückgegangen ist, jeweils

im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auf ihrem Höhepunkt im Oktober 2022 hatte die Teuerungsrate 10,6% betragen. Auch in den USA sank die Inflation im Mai leicht auf 3,3% (April: 3,4%). Die Kernrate (ohne Energie und Nahrung) ging von 3,6% auf 3,4% und damit etwas stärker zurück. Die



Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Tobias Geishauser

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

US-Notenbank (Fed) blieb wie angekündigt bei ihrer aktuellen Leitzinsspanne von 5,25% bis 5,50%. Dennoch blieben die Erwartungen des Marktes bestehen, dass die Fed die Leitzinsen weiterhin in diesem Jahr senken könnte, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt. Zum Ende des ersten Quartals erwarteten die Marktteilnehmer im Durchschnitt noch Zinssenkungen in Höhe von 67 Basispunkten bis zur Dezembersitzung der Fed; Ende des zweiten Quartals nur noch 44 Basispunkte. Die europäischen Aktien- und Rentenmärkte wurden auch durch die Wahlen zum Europäischen Parlament beeinflusst. Für die Märkte war es von Bedeutung, dass der französische Präsident Emmanuel Macron unmittelbar nach dem für ihn enttäuschenden Wahlausgang eine vorgezogene Parlamentswahl ankündigte mit einem ersten Wahlgang am 30. Juni – in der Folge gab es einen massiven Ausverkauf französischer Aktien und Staatsanleihen. Der Risikoaufschlag zwischen französischen 10-jährigen Staatsanleihen und ihren deutschen Pendanten weitete sich in der Woche nach der Wahlankündigung auf 29 Basispunkte aus. Dies war die größte wöchentliche Ausweitung des Spreads seit der Staatsschuldenkrise 2011. An den Rentenmärkten konnten vor allem deutsche Staatsanleihen von der Zinssenkung der EZB profitieren. Die Renditen 10-jähriger Papiere sanken um 16 Basispunkte auf 2,50%. Auch in den USA gingen die Renditen der Staatsanleihen zurück, aber in etwas geringerem Ausmaß. 10-jährige US-Bonds rentierten mit 4,40% um 10 Basispunkte niedriger. Die Renditen hochwertiger europäischer Unternehmensanleihen sanken nur moderat um 9 Basispunkte auf 3,82%, während sich die Renditen ihrer US-Pendants mit 5,48% (Vormonat: 5,52%) kaum veränderten. Die Schwäche des europäischen Aktienmarkts wiederum belastete hochverzinsliche Unternehmensanleihen aus Europa. Ihre Renditen stiegen um 13 Basispunkte auf 6,74%, während ihre US-Pendants von der Stärke des US-Aktienmarktes profitieren konnten – ihre Renditen gingen um 9 Basispunkte auf 7,91% zurück. Der DJE – Zins Global blieb in diesem Marktumfeld mit einem moderaten Minus von -0,02% stabil. Der Fonds konnte von den leicht fallenden Renditen hochwertiger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen profitieren. Auch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro kam dem Fonds zugute. Auf der anderen Seite belasteten die Spread-Ausweitungen italienischer Staatsanleihen sowie französischer und italienischer Unternehmensanleihen, sowohl bei Investment-Grade- als

auch bei Hochzins-Papieren. Darüber hinaus belastete die deutliche Abwertung des Mexikanischen Peso nach den Wahlen in Mexiko. Das Fondsmanagement zeichnete im Monatsverlauf verschiedene EUR-Unternehmensanleihen aus den Sektoren Industrie und Agrargüter am Primärmarkt. Im Gegenzug trennte es sich von supranationalen Anleihen, lautend auf Mexikanischen Peso, um Verluste zu begrenzen. Die Investitionsquote des Fonds sank dadurch von 96,84% auf 94,67%. Die modifizierte Duration stieg von 3,12% auf 3,93%.

DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der DJE Gold & Stabilitätsfonds stieg im Juni in der Fondswährung Schweizer Franken um 0,53%. Auf Euro-Basis legte der Fonds um 2,23% zu aufgrund des gegenüber dem Euro aufwertenden Schweizer Frankens. Der Goldpreis kam im Juni auf US-Dollar-Basis nicht voran, sondern gab leicht um -0,2% auf 2.326,75

USD/Feinunze nach. Auf Euro-Basis verteuerte sich das Edelmetall um 1,08% auf 2.170,78 Euro/Feinunze aufgrund des aufwertenden US-Dollars. Über das erste Halbjahr hinweg konnte Gold um 12,8% (USD) bzw. 16,2% (EUR) aufgrund des



Fondsmanager:
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

aufwertenden US-Dollars zulegen. Wichtigster Einflussfaktor in den ersten sechs Monaten des Jahres dürften die anhaltenden Käufe der Zentralbanken, vor allem der People's Bank of China (PBOC) gewesen sein. Laut einer jüngsten Umfrage des World Gold Councils planen die meisten Zentralbanken auch in den nächsten 12 Monaten ihre Goldreserven weiter aufzustocken. Positive Signale kamen im Juni auch von einem weiteren wichtigen Goldnachfrage-treiber, den Gold-ETFs. Nachdem die von Bloomberg erfassten ETF-Goldbestände seit Monaten anhaltende Abflüsse zu verzeichnen hatten, konnte man im Juni die ersten monatlichen Zuflüsse seit Mai 2023 beobachten. Eine Kombination aus einer gemäßigeren US-Notenbank, steigenden ETF-Zuflüssen und anhaltenden Zentralbankkäufen (besonders in China) sollte den Goldpreis auch im zweiten Halbjahr 2024 positiv unterstützen. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inklusive Dividenden) stieg im Juni um 3,25%. Rund die Hälfte der MSCI-Subsektoren entwickelte sich positiv. Relativ am besten - d.h. mit den höchstens Kursgewinnen - schnitten die Sektoren Technologie (untergewichtet im Fonds), Kommunikation (übergewichtet im Fonds) und Nicht-Basiskonsumgüter (untergewichtet im Fonds). Relativ am schlechtesten - d.h. mit dem höchsten Kursverlust - schnitten die Sektoren Baustoffe (übergewichtet im Fonds), Versorger (übergewichtet im Fonds) und Industrie (untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich im Juni die Sektorpositionierung des Fonds negativ auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Auf der Aktienseite kamen die höchsten Performance-Beiträge unter anderem aus den Positionen von den US-amerikanischen Unternehmen Nvidia (Technologie), Adobe (Software) und Eli Lilly (Pharma). Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen von den beiden französischen Unternehmen TotalEnergies (Energie- und Erdölunternehmen) und L'Oreal (Kosmetikhersteller) sowie vom amerikanischen Zahlungsdienstleister Visa aus. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Aktienquote von 39,52% auf 41,27%. Anleihen entwickelten sich, gemessen am Barclays Global Aggregate TR Index moderat positiv mit einem Plus von 0,14% auf US-Dollar-Basis. Das Fondsmanagement senkte die Anleihenquote des Fonds von 29,52% auf 28,82%, und auch die Rohstoffquote ging leicht von 29,12% auf 28,84% zurück. Die Liquidität verringerte sich von 1,84% auf 1,08%..

DJE Lux – DJE Multi Flex

Der DJE Lux – DJE Multi Flex stieg im Juni um 3,04%. Der Fonds konnte vor allem von den gehaltenen Zielfonds profitieren, die in den USA investieren, darunter der JPM America Equity. Einen sehr positiven Beitrag zur Wertentwicklung leistete auch der nach ESG-Gesichtspunkten investierende DJE – Umwelt & Werte.

DJE LUX – MULTIFLEX
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Mindestanlagesumme: 3.000.000 EUR

Starke Ergebnisse kamen auch von Zielfonds, die in Asien sowie in Japan investieren. Dagegen belasteten die Zielfonds die Wertentwicklung, die vor allem in Europa investieren. Die Europa-Wahl und die in der Folge kurzfristig angesetzte

vorgezogene Neuwahl belasteten europäische Titel. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmangement den Anteil in den USA investierender Zielfonds und reduzierte den Anteil in Europa investierender Zielfonds. Außerdem wurde der Anteil am DJE – Umwelt & Werte reduziert, um die Liquidität des Fonds zu erhöhen

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Aufgrund der hohen Volatilität auf der Zinsseite wurde die Kapitalbindungsdauer im Bondportfolio dynamisch mittels Zinsderivaten gesteuert. Zuletzt lag die modifizierte Duration inkl. Derivate bei 2,59 Jahren (nach 2,45 Jahren per Ende Mai). Die Kassa-Quote belief sich auf 12,35%. Im Anlei-



hen-Teil des Fonds wurden supranationale Anleihen, lautend auf Mexikanischen Peso, aufgrund der schwachen Marktentwicklung abgebaut und eine Anleihe aus dem Chemiesektor, lautend auf Euro, über den Primärmarkt gezeichnet. Auch der Aktienanteil ist mittels Derivate aktiv angepasst wor-

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt (l.),
Peter Lechner (r.)

den. Zum Monatsende lag die Aktienquote bei 16,23% nach 14,29% per Ende Mai (Exposure inklusiv Derivate). Aktien von Unternehmen aus den Branchen Banken und Rohstoffe wurden verkauft. Dagegen sind Titel aus dem Bereich Tourismus aufgebaut worden. Im Technologiesektor kam es zu Gewinnmitnahmen und Neuengagements. Gold ist derzeit mit 2,07% im Fonds allokiert. Das USD-Exposure war durch den Einsatz von Derivaten teilweise abgesichert. Der DWS Concept DJE Alpha Renten Global erzielte eine Monats-Performance von 0,62%.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

DWS Concept DJE Globale Aktien LC

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich – USA stark, Europa schwach. Hier senkte die Europäische Zentralbank wie erwartet die Leitzinsen, doch dieser Zinsschritt war in den Kursen bereits weitgehend berücksichtigt. Dagegen beeinträchtigten die Europa-Wahl und die vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich die Börsen negativ.



Die US-Notenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Erwartungen des

Fondsmanger:
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

Marktes auf eine Leitzinssenkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die US-Börsen. Der DWS Concept DJE Global Aktien stieg in diesem Marktumfeld um 4,40%. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom Halbleiterhersteller Taiwan Semiconductors, vom Grafikprozessoren-Hersteller NVIDIA und vom Pharma-Konzern Eli Lilly (beide USA). Dagegen enttäuschten u.a. der italienische Modekonzern Prada und die französischen Konzerne Total Energies (Energie) und L'Oréal (Kosmetik).

DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich – Europa schwach, USA stark. Die US-Notenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Er-

wartungen des Marktes auf eine Leitzinssenkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die US-Börsen. Die Europäische Zentralbank senkte wie erwartet die Leitzinsen, allerdings war dieser Schritt bereits weitgehend in den Kursen enthalten. Was die europäischen Bör-



Fondsmanager:
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

sen jedoch belastete, waren die Europa-Wahl und die in der Folge angekündigten vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich. In der Folge gab es einen massiven Ausverkauf französischer Aktien und Staatsanleihen. An den Rentenmärkten konnten vor allem deutsche Staatsanleihen von der Zinssenkung der EZB profitieren. Die Renditen 10-jähriger Papiere sanken um 16 Basispunkte auf 2,50%, während die ihrer US-amerikanischen Pendanten um nur 10 Basispunkte auf 4,40%. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. In diesem Marktumfeld stieg der DWS Concept DJE Responsible Invest um 3,96%.

FMM-Fonds P

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Juni uneinheitlich – USA stark, Europa schwach. Hier senkte die Europäische Zentralbank wie erwartet die Leitzinsen, doch dieser Zinsschritt war in den Kursen bereits weitgehend berücksichtigt. Dagegen beeinträchtigten die Europa-Wahl und die vorgezogenen Neuwahlen in Frankreich die Börsen negativ.



Die US-Notenbank behielt wie angekündigt ihr Leitzinsniveau bei. Allerdings sank die US-Inflation moderat und die Kernrate ohne Nahrung und Energie noch etwas stärker, sodass die Erwartungen des

Fondsmanager:
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Marktes auf eine Leitzinssenkung im laufenden Jahr bestehen blieben. Dies unterstützte die US-Börsen. Der FMM-Fonds stieg in diesem Marktumfeld um 1,09%. Sein Vergleichsindex MSCI World (EUR) legte um 3,18% zu. Am weltweiten Aktienmarkt erbrachte die Hälfte der Subsektoren positive Ergebnisse. Die besten Sektoren waren Technologie, zyklische Konsumwerte und das Gesundheitswesen, während vor allem Rohstoffwerte, Konsumgüter & Dienstleistungen und Versorger enttäuschten. Die höchsten Einzeltitelergebnisse kamen von der Deutschen Telekom und den Pharmakonzernen Eli Lilly (USA) und Roche (Schweiz). Dagegen enttäuschten u.a. das kanadische Bergbauunternehmen Nutrien, der deutsche Versorger RWE und der deutsche Versicherer Allianz. Das Fondsmanagement passte im Monatsverlauf die Allokation an und erhöhte die Gewichtung der Sektoren Technologie, Versicherung und Gesundheitswesen. Im Gegenzug wurden u.a. die Sektoren Grundstoffe, Energie und Nahrungsmittel & Getränke reduziert. Die Aktienquote des Fonds stieg durch die Anpassungen von 71,97% auf 74,87%. Die Anleihenquote sank leicht von 11,01% auf 8,84%. Die Zertifikatequote (Gold) blieb mit 2,26% (Vormonat: 2,27%) nahezu unverändert. Die Liquidität ging von 14,22% auf 13,19% zurück.

Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de. Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/ abgerufen werden.

DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

+49 (0)89 790453-667

info@dje.de

www.dje.de

